

7. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

6. Mai 1953

25/J

A n f r a g e

der Abg. Dr. N e u g e b a u e r, H o r r, W i d m a y e r, M a r i a K r e n,
A p p e l und Genossen
an die Bundesregierung,
betreffend Übergriffe der sowjetischen Mineralölverwaltung in Ziersdorf.

-.-.-.-

Den gefertigten Abgeordneten wurde zur Kenntnis gebracht, daß auf dem Werks Gelände der Firma Bielas Erben die "S M V" Ölteiche im Ausmaß von ca. 25.000 m² angelegt hat. Nun soll ein weiterer Ölteich im Ausmaß von ca. 5.000 - 6.000 m² neu angelegt werden. Dadurch wird dem Ziegelwerk, in welchem eine fabrikmäßig maschinelle Erzeugung von Mauerziegeln betrieben wird, infolge dieser großen Beanspruchung des Werks Geländes der Abbau des Ton-Lehmmaterials unmöglich gemacht, und als Folge davon müßte der Betrieb letzten Endes stillgelegt werden.

Dies würde für die Gemeinde Ziersdorf einen großen Ausfall an Steuereingängen (Lohnsummensteuer, Gewerbesteuer) bedeuten und hätte zur Folge, daß die Gemeinde, die sich ohnehin finanziell durch den Schulhausbau und sonstige große Instandsetzungsarbeiten (Wassergrabenanlage, bedingt durch die Kommassierung) in schwerer finanzieller Bedrängnis befindet, ihren Verpflichtungen wegen des Ausfalles der Steuern nicht nachkommen könnte.

Weiters ist die Arbeitslosigkeit in Ziersdorf noch sehr groß. Sie würde durch eine eventuelle Betriebsstillegung noch ganz bedeutend erhöht werden. Außerdem ist der ganze Ort bei einem eventuellen Hochwasser auf schwerste gefährdet; es besteht damit die Gefahr der Verseuchung des Trinkwassers und der Vermurung der Gräben mit Öl. Ein möglicher Dammbruch hätte für Ziersdorf unabsehbare Folgen. Das Gefahrenmoment bezüglich eines eventuellen Brandes ist überhaupt nicht abzuschätzen.

Es ist auch noch zu berücksichtigen, daß dieses Ziegelwerk das einzige wirklich aktive Ziegelwerk im ganzen Bezirk Ravelbach ist. Bei einer Ziegelbeschaffung von auswärts würden die Bauvorhaben durch die hohen Zufuhrspesen ganz beträchtlich erhöht werden, sodaß sich eine Betriebsstillegung auf den ganzen Bezirk hinsichtlich der Arbeitsbeschaffung aller im Baugewerbe tätigen Betriebe ganz wesentlich schädigend auswirken müßte.

8. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

6. Mai 1953

Außerdem würden nicht nur die betroffenen Familien der Arbeitslosen, sondern auch in weiterer Folge dieses wirtschaftlichen Schadens auch die Gewerbetreibenden von Ziersdorf fühlbare Einbußen erleiden.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an die Bundesregierung die nachstehende

A n f r a g e:

Ist die Bundesregierung bereit, im Interesse der Gemeinde Ziersdorf und der Arbeiter des Ziegelwerkes Bielas Erben, bei der sowjetischen Mineralölverwaltung zu intervenieren, damit die Anlegung weiterer Ölteiche unterbleibt?

-.--.-.-